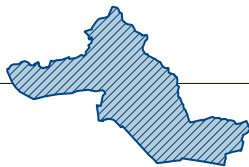


## R

REGION



## Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](http://suedostschweiz.ch/miniregion)

ESCHENBACH

## Chartstürmer geben Kurzkonzert in Veloladen

Die Mundartband Dabu Fantastic spielt morgen live in Eschenbach. Die «Mini-Tour» führt Sänger David Bucher (r.) und DJ Arts (Andreas Christen) quer durch die Schweiz. Hintergrund ist eine Neuvertonung des Hits «Miin Ort». «Jeden Tag spiele ich eine Zeile des Songs nach», schreibt Dabu auf der Homepage. Der Auftritt in Eschenbach findet um 9.30 Uhr bei Velomex an der Rickenstrasse statt und ist gratis. (so)

UZNACH

## Pro Senectute lädt zum begleiteten Spazieren

Bewegung an der frischen Luft, in Gesellschaft und mit anschliessender Kaffeerunde: Seniorinnen und Senioren sind zum gemeinsamen Spazieren eingeladen, erstmals heute, danach wöchentlich am Dienstag. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor der Regionalstelle der Pro Senectute an der Escherstrasse 9B in Uznach. Kosten: 5 Franken (inkl. Getränke). Weitere Informationen unter: 055 285 92 40 oder [www.sg.prosenectute.ch](http://www.sg.prosenectute.ch). (eing)

BENKEN

## Frauen befassen sich mit «Gift im Kopf»

Morgen Mittwoch findet von 8.45 bis 11 Uhr im Restaurant «Chronä» in Benken der nächste «Fraue Morge Benken» statt. Therese Lechner aus Rorschach referiert über «Vergleichen – Gift in meinem Kopf». Vergleichen geschehe täglich und laufe ganz automatisch ab, heisst es in der Einla-

dung. Der Mensch brauche Vergleiche, um sich orientieren zu können in der Gesellschaft. Der Vortrag vermittelt Anhaltspunkte, wann Vergleichen gesund ist und wann es schadet, sei es im persönlichen Leben, am Arbeitsplatz oder in der Erziehung. Und das alles eingepackt in einer spannenden optischen Präsentation und angereichert mit vielen praktischen Beispielen. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. (eing)

UZNACH

## Schnuppern im Wunderland und im Wunderwald

Die Uzner Spielgruppe Wunderland lädt am Mittwoch, 25. April, 14 bis 16 Uhr zu einem Schnuppernachmittag ein (keine Anmeldung erforderlich). Die Spielgruppe Wunderwald lädt sodann am Samstag, 28. April, 10 bis 11.30 Uhr, zu einem Schnuppermorgen ein (Anmeldung erforderlich, 078 616 38 18). Alle weiteren Informationen sind auf der Internetseite [www.spielgruppe-uznach.ch](http://www.spielgruppe-uznach.ch) zu finden. (eing)

## Projekt am Meienberg nimmt zweiten Anlauf

Die Grundbesitzer an der Meienhalde in Rapperswil-Jona legen ein redimensioniertes Projekt vor. Bauchef Thomas Furrer rechnet erneut mit einem «Hürdenlauf».

von Christoph Leiber

Das Aufatmen für die Landschaftsschützer am Meienberg in Rapperswil-Jona war nur von kurzer Dauer: Nachdem die Erbgemeinschaft Braendlin ihre ersten Pläne für eine Überbauung an der Meienhaldestrasse im Januar zurückgezogen hat (Ausgabe vom 16. Januar), liegt seit gestern ein überarbeitetes Projekt bei der Stadt öffentlich auf.

Die neuen Pläne lehnen sich eng an die alten an: In zwei Neubauten wollen die Grundbesitzer auf der 4500 Quadratmeter grossen Hangparzelle 17 Eigentumswohnungen mit dreieinhalb bis fünfeinhalb Zimmern errichten. Geplant sind ein längliches dreistöckiges Gebäude im unteren Bereich sowie eine etwas höher liegende zweistöckige Baute, deren Form an einen Schmetterling erinnert.

Der grosse Unterschied gegenüber dem ersten Projekt liegt darin, dass die Bauherrschaft bei beiden Gebäuden auf die ursprünglich vorgesehenen Attikageschosse verzichtet. Ebenso sollen die Bauten etwas verkürzt werden. Dadurch werde bei der Gebäudefläche die zulässige Ausnutzungsziffer nicht mehr ausgeschöpft, erklärt der städtische Bauchef Thomas Furrer. Zudem füge sich die Zufahrt gegenüber dem ersten Projekt besser ins Gelände ein.

## Kanton zog die Bremse

Die Bauherren zogen ihre ersten Pläne während des Einspracheverfahrens zurück, weil der Rechtsdienst des kantonalen Baudepartements die Gebäudehöhen beanstandet hatte. Diese lägen über den zulässigen Massen, weil Bauherrschaft und Stadt bei den verwinkelten Bauten falsch gerechnet hätten. Wie Bauchef Furrer präzisiert, war nicht die grundsätzliche Kritik der gegenwärtigen IG Freiraum Meien-

berg Auslöser für den Rückzug. Die IG wehrt sich aus Gründen des Landschaftsschutzes gegen die Überbauung der verbliebenen Freiflächen am Meienberg. 22 Einsprachen gegen das erste Projekt stammten von Anwohnern, die in der IG mittun. Die IG selber ist nicht einspracheberechtigt. Ihr Hauptargument ist ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK): Diese empfiehlt, die Meienhalde auszunutzen. Bauchef Furrer hält dem entgegen, dass eine solche Empfehlung nicht verbindlich sei: «Regelkonforme Bauten können wir in einer Bauzone nicht verhindern», stellt er klar.

## IG will das Projekt erst prüfen

Ob die IG auch das überarbeitete Projekt bekämpft, steht noch nicht fest. «Wir werden es prüfen und uns dann entscheiden», sagt Präsidentin Paola Brülisauer-Casella. Dafür bleiben der IG noch 13 Tage Zeit.

Bauchef Furrer lässt durchblicken, dass er erneute Einsprachen erwartet: «Ich rechne mit einem Hürdenlauf», meint er vielsagend.



Redimensioniert: Die ausgesteckten Wohnbauten an der Meienhalde sollen weniger lang werden als ursprünglich geplant. Bild/Visualisierung Archiv

## Der Zwicker

## Schlag auf die Rübe

**Frédéric Zwicker**  
Über die unbarmherzige Agenda nach sieben Monaten Auszeit



Mir sind nicht die Hände gebunden. Aber zwei Finger. An der linken Hand. Der kleine ist an den danebenliegenden geklebt, damit er sich ein wenig ausruhen kann. Zu intensives Gitarrenüben hat ihn überlastet, und er reagiert mit einer Entzündung. Ich tippe jetzt links ausschliesslich mit dem Mittelfinger. Erwarten Sie deshalb nicht zu viel.

Ein, zwei Wochen Ferien nützen wenig, heisst es. Es gelingt dem Menschen in so kurzer Zeit nicht, wirklich abzuschalten. Das dauert länger. Nach einem Monat ist es bei mir jeweils so weit. Wenn man aber länger weg ist, ergibt sich ein anderes Problem. Man

ist dann so erholt, dass einem der Alltag bei der Rückkehr als Erstes einen unbarmherzigen Schlag auf die Rübe versetzt. Mich erwartete nach sieben Monaten Auszeit wieder ein gnadenloser Terminkalender. Und der brauchte nicht lange, um mir über den Kopf zu wachsen.

Ich habe in Zagreb viele Bands kennengelernt. In der Schweiz weiss man für gewöhnlich nichts von der sagenhaften Musikszene in Ex-Jugoslawien. Mir schwebte deshalb schon lange vor, ein paar Bands in die Schweiz zu holen. Am 19. Mai sollte es mit der Band eines meiner besten kroatischen Freunde ein erstes Mal so weit sein. Dann ergab sich eine zweite Gelegenheit.

Der Sänger der bekannten kroatischen Band «She loves Pablo», die in Ex-Jugoslawien grosse Hallen füllt, hat mir geschrieben, auf ihrer Europa-Tournee sei ein Konzert ausgefallen.

Ob ich vielleicht an diesem Abend einen Auftritt in der Schweiz organisieren könnte? Das war Anfang April, und ich antwortete, es würde wegen Zeitknappheit sehr schwierig. Nichtsdestotrotz kontaktierte ich alle möglichen Lokale. Unter anderem die Alte Fabrik in Rapperswil.

Lieber Christoph, schrieb ich an Christoph Steiner, wäre es vielleicht möglich, am Freitag, 4. Mai, in der Alten Fabrik ein Konzert durchzuführen? Christoph antwortete, das gehe leider nicht, an diesem Abend finde bereits eine Veranstaltung statt. Es sei eine Lesung, und ich sässe auf der Bühne. Der Blick in die Agenda bestätigte das. Jetzt geht es halt erst im Anschluss und in den «Bären» zum Konzert.

@ Kontaktieren Sie unseren Autor:  
[gastersee@suedostschweiz.ch](mailto:gastersee@suedostschweiz.ch)

! WIR HATTEN  
GEFRAGT

«Kann man mit Gas  
besser grillieren  
als mit Kohle?»

38%  
JA62%  
NEIN

Stand gestern: 18 Uhr. Stimmen gesamt: 549

? FRAGE  
DES TAGES

«Haben Sie  
Heuschnupfen?»

Stimmen Sie online ab: [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)